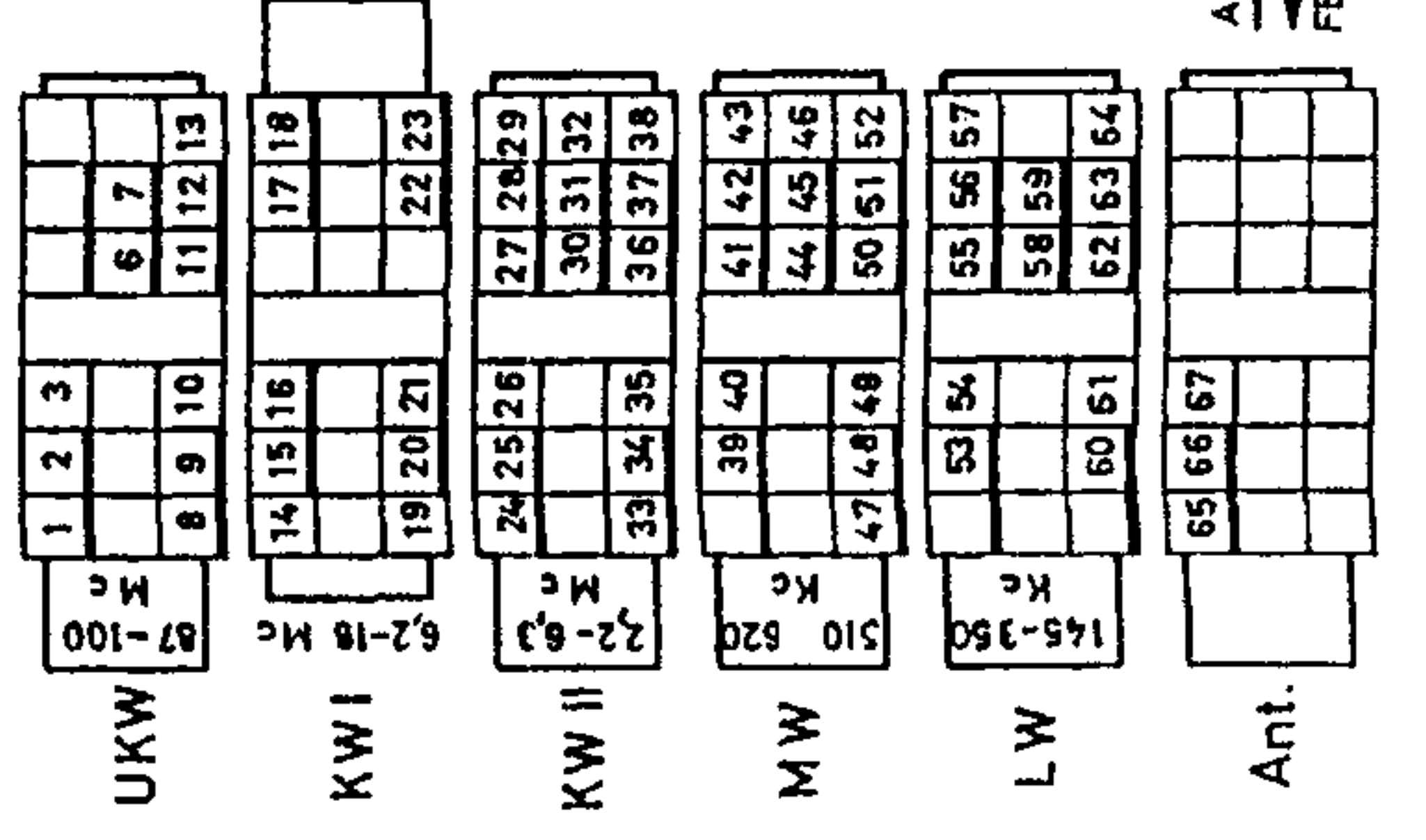
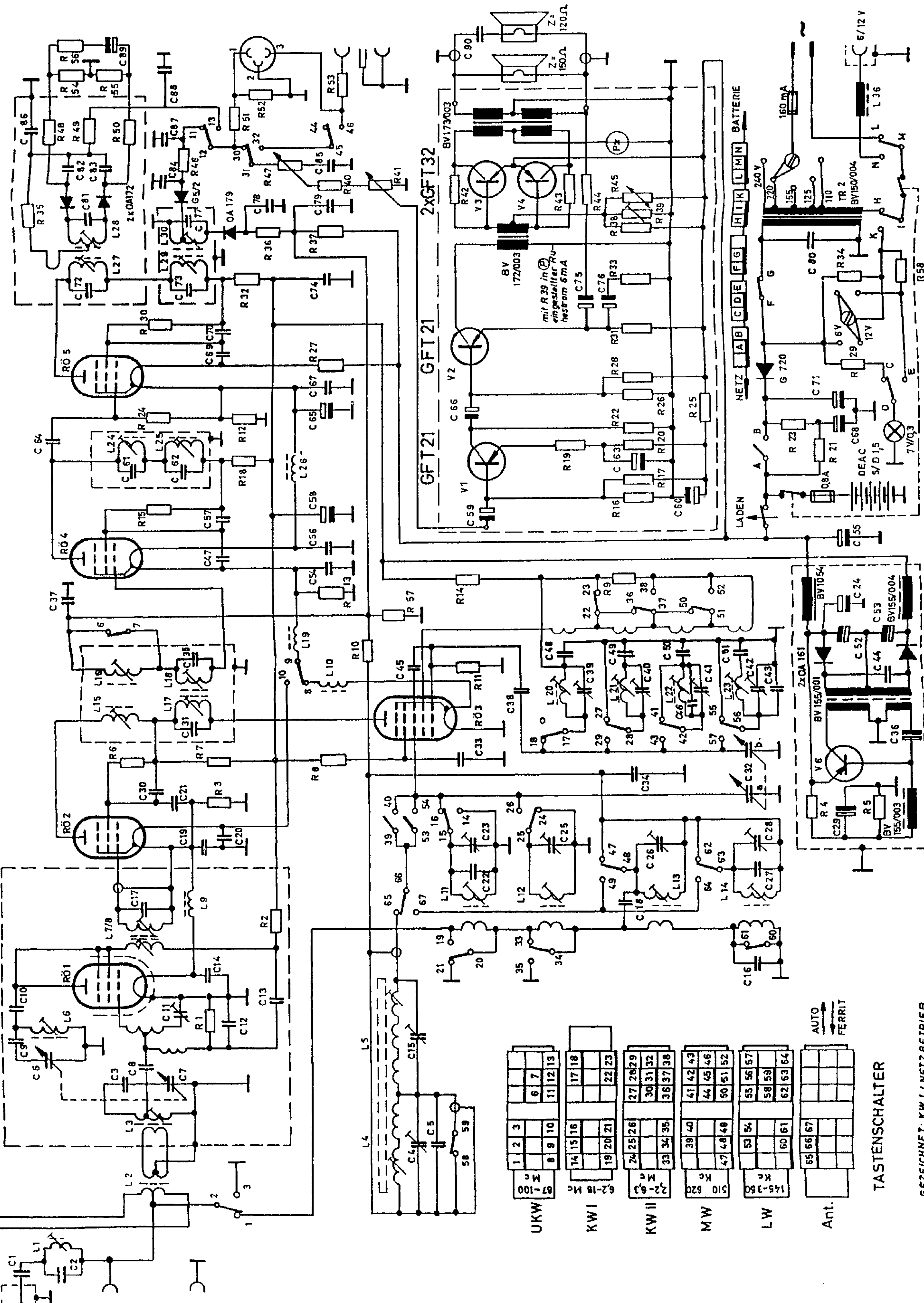
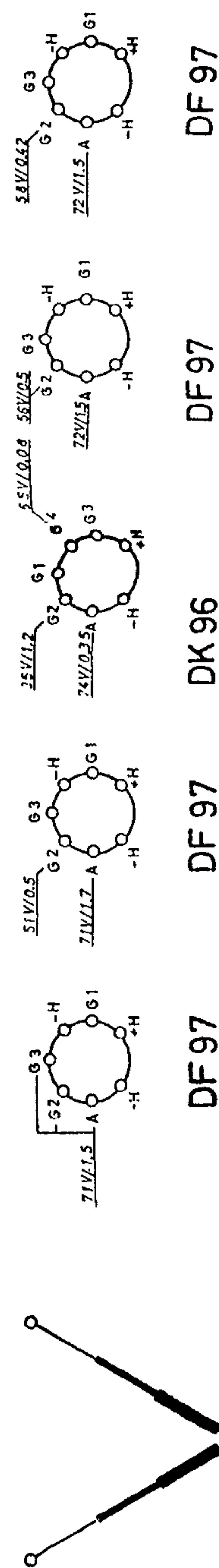




R-Skala	WERT
1	1 M
2	3 k
3	1,3 k
4	390
5	30 k
6	40 k
7	2,2 k
8	120 k
9	150
10	1,5 M
11	27 k
12	5 k
13	2,7 k
14	33 k
15	40 k
16	68 k
17	12 k
18	2 k
19	68
20	390
21	3 nF
22	20
23	3,3 k
24	470 k
25	1 k
26	6,25
27	10/40
28	10/40
29	100 MF
30	82 nF
31	300
32	4 M
33	6,2 nF
34	40 nF
35	300
36	0,5 MF
37	8,2 nF
38	47
39	375
40	10/40
41	6/30
42	10/40
43	70
44	4 nF
45	ca. 2,8
46	10
47	3 nF
48	5 nF
49	2,250
50	480
51	190
52	10 MF
53	10 MF
54	8,2 nF
55	400 MF
56	8,2 nF
57	8,2 nF
58	2 MF
59	1 MF
60	80 MF
61	10
62	300
63	25 MF
64	180
65	100
66	4 MF
67	8,2 nF
68	1200 MF
69	3 nF
70	8,2 nF
71	1200 MF
72	10
73	300
74	300
75	3 MF
76	25 MF
77	300
78	300
79	8,2 nF
80	10 MF
81	50
82	300
83	300
84	1,5 nF
85	10 nF
86	300
87	1,5 nF
88	1 nF
89	1 MF
90	0,25 MF

C-Skala	WERT
1	120
2	1000
3	50
4	10/40
5	27
6	UK
7	UK
8	33
9	40
10	20
11	375
12	5 k
13	3 nF
14	1,5 nF
15	375
16	150
17	5
18	4
19	8,2 nF
20	8,2 nF
21	3 nF
22	20
23	10/40
24	400 MF
25	10/40
26	6/25
27	10/40
28	10/40
29	100 MF
30	82 nF
31	300
32	4 M
33	6,2 nF
34	40 nF
35	300
36	0,5 MF
37	8,2 nF
38	47
39	375
40	10/40
41	6/30
42	10/40
43	70
44	4 nF
45	ca. 2,8
46	10
47	3 nF
48	5 nF
49	2,250
50	480
51	190
52	10 MF
53	10 MF
54	8,2 nF
55	400 MF
56	8,2 nF
57	8,2 nF
58	2 MF
59	1 MF
60	80 MF
61	10
62	300
63	25 MF
64	180
65	100
66	4 MF
67	8,2 nF
68	1200 MF
69	3 nF
70	8,2 nF
71	1200 MF
72	10
73	300
74	300
75	3 MF
76	25 MF
77	300
78	300
79	8,2 nF
80	10 MF
81	50
82	300
83	300
84	1,5 nF
85	10 nF
86	300
87	1,5 nF
88	1 nF
89	1 MF
90	0,25 MF

TRANSOLA-LUX 58 (041)
 STRÖME MIT MULJAV 5, SPANNUNGEN MIT RÖHREN-
 VOLTMETER AUF UKW BEI NETZBETRIEB 220V~
 GENESSEN. DK 96 AUF KW GENESSEN.
 ZFIAM 468 MHz
 ZFI/FM 10,7 MHz



TASTENSCHALTER

GEZEICHNET: KW I / NETZBETRIEB

Schaltung:	Superhet
Röhren:	5 (2 x DF 97, DK 96, 2 x DF 97)
Transistoren:	5 (2 x GFT 21, 3 x GFT 32)
Kreise:	7 AM-, 9 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87–100 MHz, KW I 6,2–18 MHz, KW II 2,2–6,3 MHz, MW 510–1620 kHz, LW 145–350 kHz
Lautsprecher:	2, permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	Netzbetrieb: 110–240 Volt umschaltbar, Wechselstrom Batteriebetrieb: 6-Volt-DEAC-Sammler oder 6-/12-Volt-Autobatterie
Gehäuse:	Holz mit Kunstlederbezug
Skala:	in m, kHz, MHz und Stationsnamen geeichte Linearskala
Abstimmung:	Seilantrieb
Gewicht:	6,2 kg
Abmessung:	Breite 39,5 cm Höhe 31 cm Tiefe 16,5 cm
Preis:	DM 498,-

DIE SCHWERE GEBURT DES TRANSOLA-LUX

„Neue Akkord-Kofferempfänger: Die in FUNK-TECHNIK Bd. 12 (1957), Nr. 5, S. 134, und in der Tabelle auf S. 133 genannten Empfänger ‚Transola‘ [UML, DM 339,-] und ‚Transola E‘ [UML, DM 399,-] werden nach einer Mitteilung der Firma Akkord-Radio jetzt durch den ursprünglich ‚Transola S 57‘ genannten Empfänger ‚Transola-Lux‘ ersetzt. Er ist ein gemischt bestückter Empfänger – mit 8 AM- und 9 FM-Kreisen ...“ (FUNK-TECHNIK, Nr. 6/1957)

Im Jahr der Verlegung des Firmensitzes nach Herxheim über Landau/Pfalz hatte Akkord also das Programm der gehobenen Koffergeräteklasse gestrafft. Die Neukonstruktion Transola-Lux war, ebenso wie die Vorgänger, ein Universalgerät für Netz- und Batteriebetrieb. Form und Größe dieses Empfängers wurden aber so gestaltet, daß man ihn auch gut als Heimgerät verwenden konnte. Die DEAC-Batterie ermöglichte einen etwa zehnstündigen netzunabhängigen Betrieb. Das Gerät ließ sich ferner an eine 6- oder 12-Volt-Autobatterie anschließen. Eine Gleichrichterdiode wirkt dann bei Autobetrieb zugleich als Stromventil und verhindert das Entladen der DEAC-Zelle über die Autobatterie. Der in Koffersupern übliche Ferritstab-Eingang wird hochinduktiv umgeschaltet. Weitere Vorzüge waren die getrennte AM/FM-Abstimmung und seine im MW- und LW-Bereich besonders geringe Störanfälligkeit bei Auto-Betrieb. Durch den zweifach unterteilten Kurzwellenbereich von 2,2 bis 18 MHz wurde das Gerät jetzt auch für die „Wellenjäger“ interessant.

Die Schaltung des mit Transistoren bestückten Netz- und Transistor-NF-Teils des Transola-Lux 58 zeigt den neuesten Stand der damaligen Technik. Die Steuerung für die Treiberstufe gelangt über einen 4- μ F-Kondensator zur Basis des zweiten Transistors GFT 21. Die Phasenumkehr zur Steuerung der Gegentakt-B-Endstufe mit 2 x GFT 32 erfolgt im Treibertransformator. Mit dem 5-kOhm-Regler R 39 läßt sich die Basisvorspannung und dadurch der Arbeitspunkt der Endstufe (Kollektorruhestrom 6,0 mA) einstellen. Dieser Ruhestrom wird bei zugedrehtem Lautstärkereglern zwischen der Mittelanzapfung des Ausgangsrafos

und Masse gemessen. Zum Ausgleich der hohen Temperaturempfindlichkeit der Transistoren dient der Halbleiter R 45 im Spannungsteiler für die Basisvorspannung. Bei voller Aussteuerung liefert der Verstärker eine Ausgangsleistung von etwa 500 mW. Um den Klirrfaktor zu verringern, den Frequenzgang zu korrigieren und die Stabilität des Verstärkers zu erhöhen, wurden Treiberstufe und Gegentakt-Endstufe mit Gegenkopplungskanälen ausgestattet.

Der Gleichspannungswandler arbeitet mit einem Transistor GFT 32. Seine Schaltung entspricht einem selbstschwingenden Impulsgenerator (Sperrschwinger). Die im Kollektorkreis auftretende Impulsspannung wird hochtransformiert und in einer Spannungsverdopplerschaltung gleichgerichtet. Die Arbeitsfrequenz des Generators liegt bei etwa 2 kHz. Um Störungen durch Oberwellen der Generatorfrequenz zu vermeiden, liegt im Ein- und Ausgang je ein Siebglied.

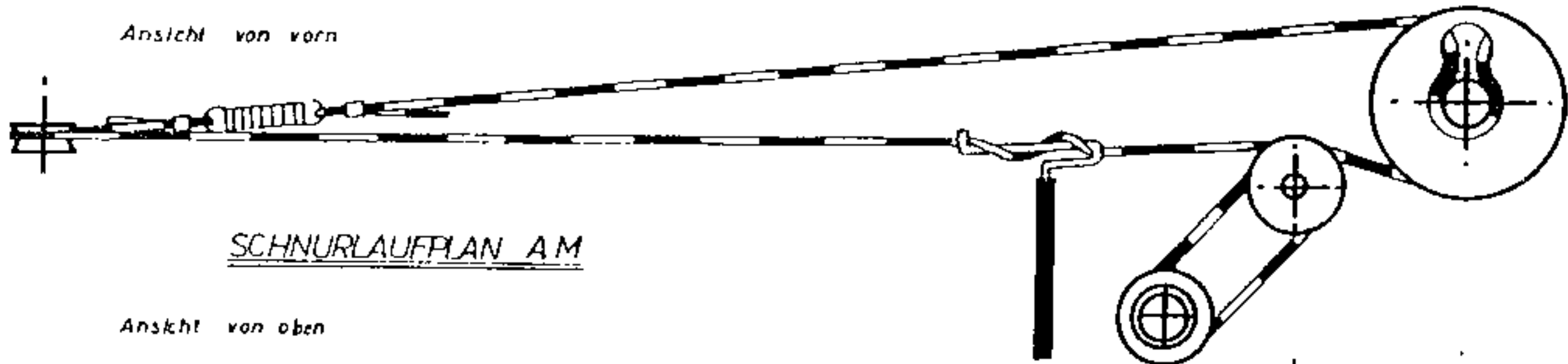
Wichtige Hinweise zum Betrieb sind auf einem in die Rückwand eingeklebten Papier zu finden: „Achten Sie bitte zu Ihrem Schutz darauf, daß das Gerät bei geöffneter Rückwand nicht am Stromnetz angeschlossen ist.

Netzbetrieb: Überprüfen, ob Spannungswähler auf richtiger Spannung liegt. Netzstecker am Lichtnetz anschließen und Gerät einschalten. Skalenlampe zeigt Betrieb an.

Batteriebetrieb: Sofern Empfänger nicht am Netz oder Auto-Akku angeschlossen ist, arbeitet er automatisch beim Einschalten auf Batteriebetrieb. Skalenlampe leuchtet nicht auf. Bei Aussetzen des Empfängers Gerät sofort ausschalten und Sammler aufladen, oder Empfänger weiter am Lichtnetz betreiben, da sonst die Batterie Schaden nimmt.

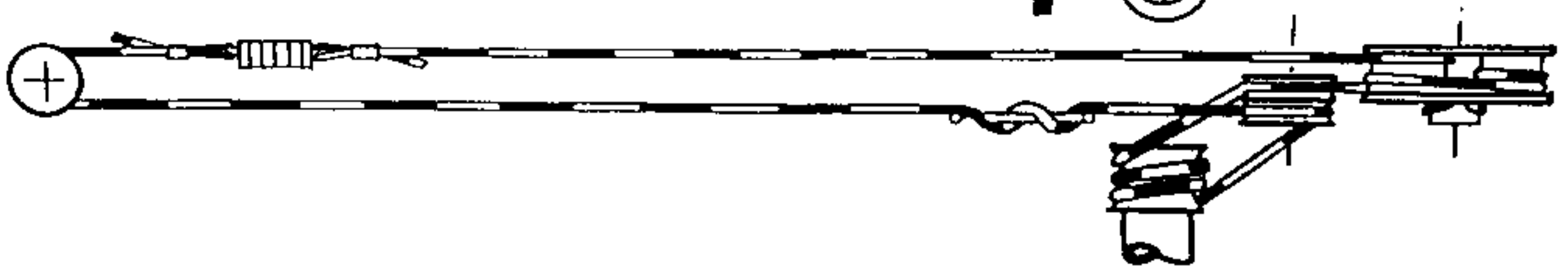
Ladebetrieb: Zum Aufladen des Sammlers Netzstecker anschließen, Einschaltknopf des Gerätes herausziehen und Empfänger einschalten. Skalenlampe zeigt Ladebetrieb an. Ladezeit: 15–20 Stunden. Im Übrigen findet ein ständiges automatisches Nachladen des Sammlers bei Betrieb am Netz statt. Bei den vorerwähnten Betriebsarten muß Umschalter auf ‚Netz‘ stehen...“

Ansicht von vorn



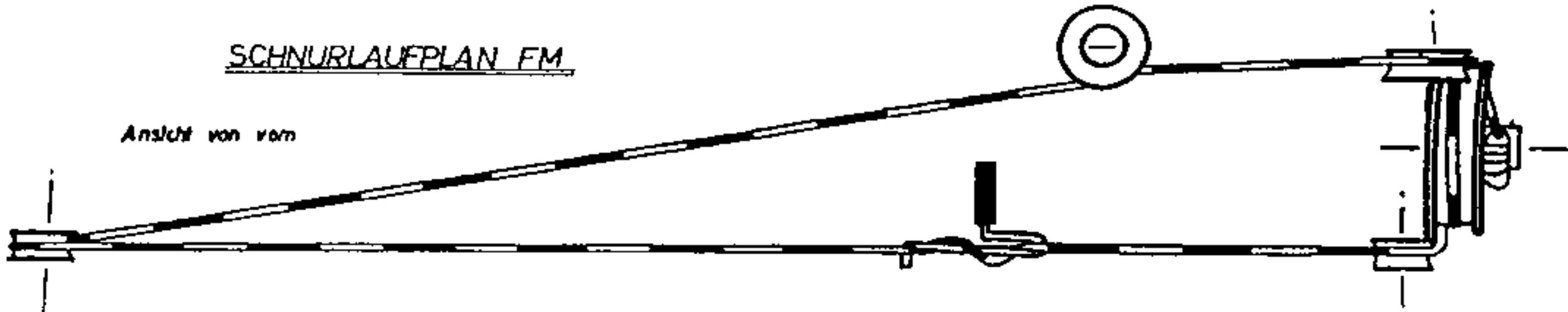
SCHNURLAUFLAN AM

Ansicht von oben



SCHNURLAUFLAN FM

Ansicht von vorn



Ansicht von oben

